

P R E S S E A U S S E N D U N G

Klimaschutzpreis 2014 bestätigt Zeltwegs Weg im Umweltschutz

Seit mehr als 20 Jahren ist die Stadt Zeltweg bemüht, Impulse und Initiativen zu setzen, um den Schadstoffausstoß und die hohen Emissionen von CO₂ im Stadtgebiet zu reduzieren und entwickelte sich damit zu einer Vorbildgemeinde in Sachen Umwelt- und Klimaschutz.

Der Beitritt zum Klimabündnis Steiermark im Juli 1992 bildete ein wesentliches Fundament in diesem Bereich, denn den strengen Zielsetzungen dieser Vereinigung folgend, wurden nun verstärkt Möglichkeiten gesucht und lokale Maßnahmen gesetzt, um die schädlichen Treibhausgasemissionen nach und nach zu reduzieren.

Von fossilen zu nachwachsenden Rohstoffen

„Den eigentlichen Strategiewandel hin zu erneuerbaren Energien und nachwachsenden Rohstoffen bewirkte aber die Stilllegung des Zeltweger Braunkohledampfkraftwerkes knapp 10 Jahre später“, erläutert Bürgermeister Hermann Dullnig die nächste Zäsur in den kommunalen Klimaschutzbestrebungen. In einem einzigartigen Projekt, an welchem sich auch neun Nachbargemeinden beteiligten, gelang es schließlich, auf dem Kraftwerks-Areal das heute weit über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannte Holzinnovationszentrum zu errichten, welches regionale wie überregionale Holzbe- und -verarbeitende Betriebe sehr erfolgreich dabei unterstützt, dauerhaft im Oberen Murtal Fuß zu fassen.

Aufklärung und Förderung

Seither ging es Schlag auf Schlag: „Durch gezielte Aufklärung gelang es, die kommunale Industrie und Wirtschaft für den neu eingeschlagenen Weg zu gewinnen, man beteiligte sich an diversen Förderaktionen und entwickelte eigene Förderschienen, um auch die Bevölkerung von der Wichtigkeit der Maßnahmen für den Umwelt- und Klimaschutz zu überzeugen“, weiß der Bürgermeister stolz zu berichten. Der Erfolg spricht für sich, denn allein in den letzten 15 Jahren entstanden mit Unterstützung der Gemeinde mehr als 160 neue Solar- bzw. Photovoltaikanlagen in Zeltweg. Die Kommune setzt aber auch selbst Aktivitäten, um weitere Verbesserungen auf diesem Gebiet zu erreichen: „Die für 2015 geplante Umstellung der gesamten städtischen Straßenbeleuchtung auf LED etwa wird sich auf rund € 500.000,-- belaufen.“

Fernwärme aus Abwärme und Biomasse

Ein wichtiger und zugleich notwendiger Schritt war die Entfernung der alten Gasheizanlagen aus den Wohn- und Geschäftsobjekten sowie den gemeindeeigenen Liegenschaften im Stadtgebiet und deren Umrüstung auf Fernwärme aus erneuerbaren Energien. „Die Bioenergie Wärmeservice GmbH erwies sich uns für dieses Vorhaben als richtiger und kompetenter Partner, was auch die Zeltweger Wirtschaft bald erkannte. Zahlreiche Zeltweger Betriebe und Unternehmen folgten unserem Beispiel, ebenso wie öffentliche Institutionen und private Haushalte“, beschreibt Hermann Dullnig den sukzessive vorangetriebenen Umbau des Angebotes in der Wärmeerzeugung.

Österreichischer Klimaschutzpreis 2014

Das 2010 im Vollausbau fertiggestellte Biomasseheizwerk in Zeltweg und die durch eine neue Speicherlösung für diese Zwecke nutzbar gemachte industrielle Abwärme der Zellstoff Pöls AG übernehmen mittlerweile die nachhaltige und umweltfreundliche Wärmeversorgung für mehr als 15.000 Haushalte im gesamten Aichfeld. Am 03. November 2014 wurde dieses Projekt von Bundesminister Dipl.-Ing. Andrä Rupprechter mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis 2014 prämiert.

Dazu der Zeltweger Bürgermeister: „Ich gratuliere der Bioenergie und der Zellstoff Pöls AG sehr herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung. Dieser Preis macht einmal mehr deutlich, dass es sich in jedem Fall lohnt, sich für seine Umwelt und den Klimaschutz einzusetzen.“ Die Stadt Zeltweg habe das schon lange erkannt und entsprechende Maßnahmen gesetzt. „Es freut mich ganz besonders, dass wir einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Projektes leisten konnten und ich hoffe, dass sich andere Regionen in Österreich daran ein Beispiel nehmen. Wie man sieht, kann aus Kleinem Großes erwachsen und nur wenn alle an einem Strang ziehen, wird es letztlich gelingen, die Zukunft unserer Kinder nachhaltig abzusichern“, so Dullnig abschließend.



Der Klimaschutzpreis 2014 als bislang höchste Auszeichnung: Bgm. Hermann Dullnig (l.) gratuliert Mag. Jakob Edler (m.) von der Bioenergie Aichfeld GmbH und Mag. Manfred Peischler, MSc., von der Zellstoff Pöls AG (r.) herzlich und ist stolz darauf, dass auch die Stadtgemeinde Zeltweg ihren Beitrag dazu leisten konnte.

Rückfragehinweis:

Stadtgemeinde Zeltweg

Mag. Isabella Paumgartner

Telefon: 03577/22521-111

E-Mail: isabella.paumgartner@zeltweg.at